

WB | Blickpunkt Wiggertal

Nachgefragt

Yasminda Malik

38, Fachärztin in der Kleintierklinik Dr. Bolliger AG in Oftringen-Zofingen



Ist «telepathische Tierkommunikation» für Sie ein fauler Zauber?

Yasminda Malik: Nein, als Scharlatane würde ich die Tierkommunikatoren nicht bezeichnen. Es gibt tatsächlich Leute, die ein sehr gutes Verständnis für Tiere haben.

Was braucht es dafür?

Wer das Verhalten von Tieren richtig deuten will, muss neben einem feinen Gespür und Fachwissen einen guten Menschenverstand haben.

Denken Sie, dass jemand mit Tieren sprechen kann und von ihnen Antworten auf konkrete Fragen erhält?

Ich kann es nicht, vielleicht gibt es Leute, die diese Fähigkeiten haben. Das möchte ich nicht beurteilen. Mühe habe ich jedoch mit Kommunikatoren, die Tiere vermenschlichen. Ich kann zum Beispiel nicht nachvollziehen, warum ein Tier eine Woche vor einer Operation verängstigt sein soll. Es kann doch gar nicht wissen, was eine Operation ist.

Haben Sie selber auch schon eine Tierkommunikatorin um Rat gefragt?

Ich kann mich an keinen Fall erinnern, wo ich das in Betracht gezogen habe. Zumal sich die Aufgabengebiete einer Tierärztin und jene einer Tierkommunikatorin nicht decken. Zu mir kommen die Leute in erster Linie, wenn ihr Tier medizinische Hilfe braucht. Zur Tierkommunikatorin gehen sie bei einem Verhaltensproblem; wenn der Hund beispielsweise aggressiv ist oder jagt.

Wie reagieren Sie, wenn jemand mit einem verhaltensauffälligen Tier zu Ihnen in die Praxis kommt?

Ich kläre zuerst die medizinische Seite ab. Wenn die Katze zum Beispiel ihr Geschäft partout nicht mehr im Kistchen verrichtet, schaue ich, ob sie an einer Blasenentzündung oder Blasenstein leidet. Wenn dies nicht der Fall ist, bespreche ich mit dem Besitzer die Haltung und die Situation im Umfeld. Gerade Katzen reagieren empfindlich auf Veränderungen. Kommt ein Kleinkind in die Familie oder zieht ein neuer Partner ein, kann dies Einfluss haben auf ihr Verhalten. Falls ich keinen Grund für das Fehlverhalten finde, verweise ich den Tierhalter an einen Spezialisten.

Welche möglichen Gefahren sehen Sie, wenn Tierhalter bei einer Tierkommunikatorin Hilfe holen?

Wenn ein medizinisches Problem vorliegt, stossen Tierkommunikatoren oft an ihre Grenzen. In solchen Situationen ist es wichtig, dass sie die Kundinnen und Kunden an einen Arzt verweisen. Das tun leider nicht alle. Darum ist es doppelt wichtig für die Tierhalter, selber mitzudenken und einen klaren Kopf zu bewahren.

Interview **ibs**



95 Prozent der Tierhalter, die Nicole Koch aufsuchen sind Frauen. Sind diese einfach gutgläubiger als Männer? «Ich glaube eher, die Männer schicken ihre Frauen vor in einem Gebiet, in dem sie selber unsicher sind», antwortet die 33-jährige Tierkommunikatorin aus Langnau.

Foto **Astrid Bossert Meier**

Im Gespräch mit Hund und Katz

Langnau | Nicole Koch-Steiner bietet telepathische Tierkommunikation an

Warum pinkelt die Katze ins Wohnzimmer? Warum ist der Hund aggressiv gegen alle Männer? Schon mancher Tierhalter hat sich gewünscht, mit seinem Haustier reden zu können. Nicole Koch-Steiner kann es. Doch das glauben ihr längst nicht alle.

von **Astrid Bossert Meier**

Lug und Trug, Scharlatanerie, fauler Zauber. Diese Gedanken gehen wohl vielen durch den Kopf, wenn sie von «telepathischer Tierkommunikation» hören. Nicole Koch-Steiner kennt diese Skepsis. «Viele Kunden sind misstrauisch, wenn sie sich zum ersten Mal bei mir melden», sagt sie. Doch wenn beispielsweise der Tierarzt keinen körperlichen Grund dafür findet, weshalb die Katze ihr Geschäft plötzlich nicht mehr wie gewohnt im Kistchen, sondern im Wohnzimmer erledigt, ist die Tierkommunikatorin oft die letzte Hoffnung. In diesem konkreten Fall nannte ihr der Kater einen simplen Grund: Die dreckigen Gartenstiefel standen neuerdings an seinem Lieblingsplatz auf dem Balkon. Die Katze rächte sich mit ihren Mitteln. Kaum wurden die Stiefel weggeschafft, pinkelte sie wieder ins Kistchen.

Keine übermenschlichen Fähigkeiten

Zufall? Oder doch die Wahrheit? «Ich zwinge niemanden zu glauben, dass telepathische Tierkommunikation funktioniert», sagt die 33-jährige Mutter von zwei Mädchen. Was sie mache, sei nicht übermenschlich. «Wir alle haben diese Fähigkeiten in uns und können das lernen», ist sie überzeugt. Ein Beispiel, das viele schon selbst erlebt haben: Man denkt gerade an jemanden, schon klingelt das Telefon und diese Person ist am Apparat. Die Tierkommunikatorin hat diese Fähigkeiten in einer dreijährigen

sie. Warum ist mein Tigerli so ängstlich? Hat mein alter Hund starke Schmerzen? Warum versteht sich mein Kater nicht mit der neuen Katze? Ist mein vermisster Bello tot? Solche und viele weitere Fragen werden Nicole Koch gestellt.

Wie sie zur Antwort kommt, lässt Unwissende staunen. «Ich ziehe mich in unserem Haus zurück, meistens in mein stilles Arbeitszimmer. Dort stimme ich mich mit einer Art Meditation ein. In Gedanken gehe ich einen bestimmten Weg durch den Wald bis zu einem grossen Eisenort. Ich lege meinen Alltags-Mantel ab und setze mich auf ein Bänklein, auf

Märchen oder Wahrheit?

Manchmal sind die Aussagen des Tieres aber so klar, dass kein Zweifel aufkommt. Die Tierkommunikatorin erzählt von einem Hund, der während der Ferienabwesenheit seiner Besitzer aus einem Tierheim davonlief. Er war bereits seit fünf Wochen vermisst, als sie mit ihm Kontakt aufnahm. Der Hund wollte nicht zu seinen Besitzern zurück. Dort sei er am falschen Ort, so seine Antwort. «Er war aber bereit, sich von einer bestimmten Betreuerin des Tierheims abholen zu lassen. Ich vereinbarte mit ihm einen Treffpunkt und eine Zeit. Als die Tierpflegerin dort den Namen des Hundes rief, kam er tatsächlich.» Und damit nicht genug. Das Happy End dieser unglaublichen Geschichte: Der Hund durfte bei der Betreuerin bleiben und lebte glücklich und zufrieden bis ans Ende seiner Tage. Ist das jetzt Märchen oder Wahrheit? Nicole Koch rechtfertigt sich nicht. «Ich leiste für die Menschen Übersetzungsarbeit. Zweifler zu überzeugen ist jedoch nicht meine Aufgabe.»

Dennoch gibt es in ihrer Arbeit Grenzen. Für Diagnosen und Behandlungen sei der Tierarzt zuständig, betont sie. Ihre Aufgabe sei eine andere: «Ich nehme wahr, wie sich ein Tier fühlt. Das gibt uns die Chance, einander besser zu verstehen, Missverständnisse zu klären und das tägliche Zusammenleben mit unseren Tieren zu verbessern.»

«Zweifler zu überzeugen ist nicht meine Aufgabe.»

Nicole Koch, Tierkommunikatorin

Ausbildung verfeinert und trainiert. Steiner stellt sie sich für 50 Franken pro Kommunikation als Dolmetscherin zwischen Mensch und Tier zur Verfügung.

Kommunikation von Herz zu Herz

Die meisten Anfragen erhält Nicole Koch für Katzen, gefolgt von Hunden und Pferden. Sie hat aber auch schon mit einer Echse gesprochen und das würde auch mit einer Ameise funktionieren, betont

welchem mich eine Helferin erwartet. Ich öffne mein Herztür und rufe das bestimmte Tier zu mir.» Was dann folge, sei eine «Herz-zu-Herz-Kommunikation», welche durchschnittlich eine Viertelstunde dauert. Von den Tieren erhält Nicole Koch konkrete Antworten auf ihre Fragen, manchmal aber auch Gefühle oder Bilder. Diese zu deuten sei nicht immer einfach und manches kläre sich erst beim abschliessenden Telefongespräch mit der Tierhalterin oder dem Tierhalter.

St. Urban/Pfaffnau

Musikalisches Heimspiel vor der Hollandreise

>Seite 15

Reiden

Die Musikschule bewegt sich seit 40 Jahren

>Seite 15

Zofingen/Uerkheim

Gemeindefusion: Weitere Schritte stehen an

>Seite 16

Langnau

Indians standen mit Angy Burri auf der Bühne

>Seite 16

Richenthal

Projekttag, die durch den Magen gehen

>Seite 16